

# Hockey

10. DEZEMBER 2024 | 77. JAHR | E3764

DIGITAL

**INTERNATIONAL**  
EuroHockey  
schließt Teams  
der Ukraine  
2025 aus

**PRO LEAGUE**  
Tom Boon  
wieder der  
Spielverderber



# 30 000 Euro Schulden - EuroHockey zieht Reißleine

**UKRAINE:** Ein handfester Finanzskandal im Verband hat zum Ausschluss aller Teams von den europäischen Wettbewerben 2025 geführt / Wohin ist das Geld geflossen?



Bild der ukrainischen Damen-Auswahl vom Dezember 2022, bei einem EM-Testspiel beim TTK Sachsenwald. Mit dabei auch Kapitänin Yevheniia Moroz (hinten, Vierte von rechts), die vom jüngsten Finanzskandal im ukrainischen Verband schockiert ist.

Foto: Karkheck/Archiv

**D**er Verband des durch den russischen Angriffskrieg arg gebeutelten Landes hat ein gravierendes Finanzproblem. Und das nicht nur, weil der Geldfluss in Kriegszeiten versiegt. Vielmehr schuldet der ukrainische Hockeyverband dem europäischen Dachverband EuroHockey über 30.000 Euro, obwohl das ukrainische Sportministerium dem Hockeysport dieses Geld bereitgestellt hatte. Allein angekommen ist es bei EuroHockey in Brüssel nicht. Dort wurden daraufhin die ukrainischen Nationalteams von allen EuroHockey-Events 2025 ausgeschlossen.

Schon vor knapp einem Jahr, im Januar 2024, erfuhren die zuständigen ukrainischen Nationaltrainer aus der Kommunikation des europäischen Dachverbandes, dass aufgrund von Zahlungsrückständen in noch unbekannter Höhe die Teilnahme der eigenen U21-Juniorenteams an den Hallen-Europameisterschaften im Januar 2025 in Gefahr war. Bereits damals nahmen die Trainer Kontakt zum Verband auf und forderten Aufklärung

über den Verbleib der Gelder. Doch die Offiziellen im ukrainische Hockey-Verband UHF beschwichtigten immer wieder, sagten, sie würden das regeln. Doch bis Mitte November 2024 konnte oder wollte der Verband an dieser Situation wenig ändern.

Auf der anderen Seite stand EuroHockey über 18 Monate in Kontrakt mit dem ukrainischen Verband, suchte nach einer Lösung für die offenen Zahlungen. „Die Ukraine hat dank des unermüdlichen Einsatzes von Verband, Athleten und Trainerstab weiterhin an unseren Veranstaltungen teilgenommen“, erklärte EuroHockey-Präsident Marcos Hofmann die Situation

und führte weiter aus: „Um die Fairness für alle nationalen Mitgliedsverbände zu wahren, die vor Herausforderungen stehen, muss sich EuroHockey auch beim ukrainischen Hockeyverband an die gleichen Standards halten. Unser Vorstand wird dieses Prinzip aufrechterhalten, auch wenn es zu schwierigen Entscheidungen führt.“ Und nachdem der Dialog offenbar zu keinem Ergebnis kam, zog EuroHockey am 18. November 2024 die Reißleine: Der Verband in Brüssel sperrte die ukrainischen Nationalmannschaften kurzerhand von den europäischen Wettbewerben 2025. Denn mittlerweile hatten sich über 30.000 Euro Minus auf dem Saldo des ukrainischen Hockeyverbandes angehäuft: vor allem Turnier- und Mitgliedsbeiträge sowie Schiedsrichterkosten und Verbindlichkeiten bei drei weiteren europäischen Landesverbänden.

Nun ist unklar, wo dieses Geld geblieben ist. Das ukrainische Sportministerium hat dem ukrainischen Hockey dieses zur Verfügung gestellt. Das bestätigt die Damen-Nationaltrainerin Svitlana Makaieva. Anders als zum Beispiel in Deutschland fließen im ukrainischen Hockeysport die Finanzmittel des Sportministeriums nämlich an die zuständigen Cheftrainer. Vor allem für Unterkunft und Turnierbeiträge. Letztere Gebühren, die dann bei Ausrichtern und Dachverband landen sollen, zahlen die Trainer dann an den Landesverband. Dorthin ist das Geld geflossen, Makaieva kann dies zum Beispiel mit Kontoauszügen belegen. Vom Verband wurde das Geld aber scheinbar in den vergangenen über drei Jahren nicht an EuroHockey weitergeleitet.

Über das Warum schweigt sich der Vorstand aus. Eine Aussprache Ende November scheiterte gleich zu Beginn daran, dass unklar war, welche Delegierten überhaupt Entscheidungen treffen durften bei dieser Sitzung des ukrainischen Hockeyverbandes und daran, dass Verbandspräsident Serhii Dontsov sich weigerte, auf Ukrainisch zu antworten und stattdessen Russisch vorzog. In einem Interview nach dieser Versammlung im ukrainischen Fernsehen erklärte Dontsov dann lediglich, dass die Schulden seit Jahrzehnten von Präsident zu Präsident weitergegeben wurden. Und auch sein Stellvertreter Serhii Kachynskiy trug im selben TV-Bericht mit seinem Statement nicht gerade zur Aufklärung bei: „Das Geld ist nicht beim internationalen Verband angekommen. Das heißt, unser Verband hat das Geld nicht weitergeleitet. Ich kann nicht genauer darauf antworten, weil ich keinen Überblick über die finanziellen Transaktionen habe.“ Und dann erklärte Dontsov auf Nachfrage noch: „Geben Sie mir eine einmonatige Auszeit und melden Sie sich Ende Dezember wieder. In der Zeit werde ich alles klären und die Teams werden spielen.“

Wie das funktionieren soll, ließ der Verbandspräsident offen. Für die DHZ war Dontsov für eine Stellungnahme bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen. Zumal eine Entscheidung Ende diesen Jahres für die ersten ukrainischen Teams sicherlich zu spät sein dürfte: Denn bereits für die U21-Hallen-Europameisterschaften Mitte Januar hat EuroHockey beide ukrainischen Teams ausgeschlossen. Daneben auch die U18-Teams von den Feld-Europameisterschaften Mitte Juli und die beiden Nationalteams von den B-Kontinentalwettkämpfen im Juli/August in Portugal und Polen.

„Zunächst waren die Teams natürlich schockiert. Etwas später herrschte völlige Leere“, bringt Damen-Mannschaftskapitänin Yevheniia Moroz die Stimmung in den Teams auf den Punkt: „Jetzt versuchen wir, weiter zu arbeiten und für unsere

Zukunft zu kämpfen. Es ist sehr schwierig, die Tatsache einer Disqualifikation aus genau diesem Grund zu akzeptieren. Wenn eine Mannschaft aufgrund von unsportlichem Verhalten, Nichterscheinen oder Doping ausgeschlossen wird, ist das logisch und verständlich. Wenn das aber nicht auf unsere Handlungen und Entscheidungen zurückzuführen ist, dann ist es einfach unmöglich, sich mit dieser Tatsache abzufinden.“

Mit Blick auf den Finanzskandal gibt sich Moroz, die mit ihrem Team als Kapitänin 2022 in Hamburg bei der Hallen-EM Bronze gewann, kämpferisch: „Wir hoffen, dass die Manager unserer Spitzenvereine dazu beitragen werden, das Schuldenproblem zu lösen. Die Verantwortlichen des ukrainischen Hockey-Verbands müssen vor Gericht gebracht werden, die Strafverfolgungsbehörden ermitteln bereits. Zudem hoffen wir auf das Verständnis des europäischen Verbandes, denn die Handlungen einer oder mehrerer Personen haben Auswirkungen auf ganze Generationen von Sportlern.“ Dazu heißt es beim europäischen Verband, dass der EuroHockey-Wettbewerbsausschuss diese Fragen erörtert, die genaue Vorgehensweise aber noch nicht bestätigt hat.

**Andrej Oelze**

## Auslosung EHL 2025

Die ersten Gegner für die beiden deutschen Damenvertreter bei der Euro Hockey League 2025 stehen fest. Das Turnier findet über Ostern 2025 in Hertogenbosch/Niederlande statt.



Wie die Auslosung ergab, spielt der Deutsche Vizemeister Mannheimer HC in der ersten Runde am Mittwoch, 16. April 2025, gegen den ukrainischen Meister MSC Sumchanka.

Sollte Mannheim das K.o.-Spiel für sich entscheiden, ginge es im Viertelfinale am Freitag gegen den für diese Runde gesetzten belgischen Meister Gantoise HC weiter. Ebenfalls erst im Viertelfinale steigt der Deutsche Meister Düsseldorfer HC ein, er spielt dort gegen den Sieger der Partie Slavia Prag/Tschechien gegen Surbiton HC/England. Die Halbfinalpartien sind für Sonntag angesetzt, das große Finale steigt am Ostermontag, 21. April, um 16 Uhr. Titelverteidiger AHBC Amsterdam ist nicht für das Damen-Finale der EHL 2025 qualifiziert.

Bei den Herren wird das Final8 ohne deutsche Beteiligung stattfinden, da Meister Mannheimer HC und Vizemeister Hamburger Polo Club in der EHL-Vorrunde im Oktober ausgeschieden waren.

## U21-WM 2025

Die elfte Auflage der Juniorinnen-Weltmeisterschaft wird 2025 in Chile stattfinden. Hauptstadt Santiago ist wie schon 2023 Ausrichter der WU21-WM. Das gab der Welthockeyverband FIH bekannt. Ein genaueres Datum gibt es noch nicht. Vor einiger Zeit stand schon fest, dass die 14. Auflage der Junioren-WM im Dezember 2025 in Indien ausgetragen wird. Neu ist, dass bei beiden Turnieren die Teilnehmerfelder von bislang 16 auf 24 Teams aufgestockt werden. Deutschland ist als EM-Vierter 2024 für beide Turniere qualifiziert.